

RECENT RESEARCH ON NEPAL

Universität Konstanz, 27.-30.3.1984

Vom 27.-30. März fand an der Universität Konstanz eine Konferenz unter dem Titel 'Recent Research on Nepal' statt, an der 13 Wissenschaftler aus drei Nationen und verschiedenen Fachgebieten der Sozial- und Geisteswissenschaften teilnahmen. Es handelte sich hier um das zweite Treffen dieser Art, nachdem im November 1981 eine Konferenz 'Recent Research on Ladakh' abgehalten wurde, deren Beiträge von D. Kantowsky und R. Sander im letzten Jahr als Buch herausgegeben werden konnten⁺.

Diesmal trafen sich sieben Ethnologen (-innen), zwei Geographinnen, ein Indologe, ein Architekt, ein Ökonom und ein Soziologe aus der Schweiz, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland. Die Konferenz wurde von mir als Mitarbeiter des Arbeitsbereichs Entwicklungsländer / Interkultureller Vergleich angeregt und organisiert. Den breitgestreuten Einladungen folgten Kolleginnen und Kollegen mit langjähriger, mittlerer und frischer Erfahrung in der Nepal-Forschung. Die nach Umfang und Geltung sehr bedeutenden Forschungen von ausländischen Wissenschaftlern in Nepal werden individuell oder auf der Basis national organisierter Forschungsprojekte durchgeführt. Die Konferenz hatte so unter anderem zum Ziel, Querverbindungen zwischen Kollegen verschiedener Nationalitäten und auch verschiedener Fachgebiete herzustellen. Nach Theorie und Methode standen nahezu alle Beiträge in der Forschungstradition der Britischen Sozialanthropologie. Über die jüngsten Forschungsergebnisse in Nepal zu konferieren, hieß, entsprechend dieser Tradition Daten zu präsentieren, die durch Feldaufenthalte gewonnen wurden. Einerseits verdeutlichte dies immer wieder die erstaunlichen und respektablen Leistungen der Feldforscher, zum anderen deren starke Befangenheit in ihren so spezifisch erworbenen Daten. Hier mußte manches Mal die Diskussion enden, da kein Zweiter kompetent war, einen Beitrag zu kommentieren. Und gerade hier erwies sich auch ein Sinn des Konferierens: Analogien zu eigenen, anderswo gefundenen Daten herzustellen; methodische Zweifel und Theoriekritik anzumelden.

Veronique Bouillier, französische Ethnologin und bekannt durch ihre Ar-

⁺ Recent Research on Ladakh. History, Culture, Sociology, Ecology. Proceedings of a Conference held at the Universität Konstanz, 23-26 November 1981. Ed. by D. Kantowsky and R. Sander. München/Köln/London: Weltforum Verlag 1983. (Schriftenreihe Internationales Asienforum, Vol. 1).

beiten über Asketentum in Nepal, referierte einen 'Preliminary Report on the balajogis (Children Ascetics)'. Die Schweizerin Joanna Czarnecka, ebenfalls Ethnologin, sprach über 'Status of Affines among High Caste Hindu in the Nepalese Hill Area'. Die deutsche Geographin Ulrike Müller, die gegenwärtig auch im Forschungsschwerpunkt 'Nepal' der Deutschen Forschungsgemeinschaft mitarbeitet, präsentierte eine 'Interpretation of Cadastral Maps and Land Register - Examples from Kathmandu Valley and Gorkha'. Ihre deutsche Kollegin Perdita Pohle trug einen sozialgeographischen Beitrag über das bislang wenig bekannte Manang vor: 'High Altitude Populations in the Remote Nepal-Himalayas - Environmental Knowledge and Adaptive Mechanisms'. Die schweizerische Ethnologin Hanna Rauber-Schweizer informierte über die Humli-Khyampas des äußersten West-Nepal: 'Stages of Woman's Life among Tibetan Nomadic Traders'. Über die nördlichen Magar Zentralnepals hielt die französische Ethnologin Anne de Sales einen Vortrag mit dem Titel: 'A Group of Religious Magar Dancers'.

'Residential Unit in Kirtipur. A Structuring Element in the Urban Space in a Newari City of Kathmandu Valley' war Titel eines Vortrages, den Marc Barani, ein französischer Architekt, hielt. Ruedi Baumgartner, Ökonom und Entwicklungsexperte aus der Schweiz, präsentierte ein aktuelles und eher praxisorientiertes Thema: 'Tourism and Social Change in Rolwaling'. Der französische Indologe Jean Fezas referierte über ein juristisches Thema: 'A New Light on the Nepalese Code (AIN) of Janga Bahadur: the Law of Succession according to the Oldest Available Manuscripts of the AIN'. Walter A. Frank, bekannt durch seine Forschungen über die Tamang, präsentierte einen Beitrag mit einem besonderen persönlichen Bezug: 'Protocol of a Brahmanic Curse, its Effects and Their Para-Normal Healing - A Case of Partaking Observation'. Marc Gaborieau, französischer Ethnologe und ausgezeichneter Kenner des Islam in Nepal, sprach über: 'Religion and Political Ideology in Nepal: The Official Attitude towards Muslims'. Sein Kollege Gérard Toffin, Ethnologe und Newar-Spezialist, berichtete über: 'Mutual Assistance in Agricultural Work among the Western Tamang of Nepal'. Mein eigener, soziologischer Beitrag lautete: 'Sacred World View and Ecology in Nepal'.

Die Zufriedenheit mit den Ergebnissen der Konferenz könnte ein Anlaß sein, auch im erweiterten Kollegenkreis über die Fortführung einer Zusammenkunft wie dieser nachzudenken, was sich gerade bei der stetig zunehmenden Forschungsaktivität in Nepal anbietet.

Klaus Seeland